

Primo quia ad te uado uenia. **Just** **H**ec uia
in dno dno in dno fido. **U**bi emant
Dne in uirtute. **D**ni est te. **E**xaltatio
Hec uia te dne. **E**xaltatio dne iure. **R**espo.

Et passione suam qd dies quadraginta apparet

Handwritten musical notation (neumes) on red lines, including a large initial 'P' and various rhythmic markings.

18

PIÆ LACRYMÆ

IN

ABITIONEM PRÆMATURAM
HUMANISSIMI, DOCTISS. PRÆSTANTISS.
JUVENIS-VIRI

BEATÆ RECORDATIONIS

M. ANDREÆ Echlahawers

MULHUS. SS. THEOL. STUD.

DATÆ

AB

AMICIS

XIV. Decembr. Anni Veteris

clō lōc xxllx.

MULHUSI PRÆLO STANGIANO.



PIE LACRYMAE

IN

LABITIONEM PRAMATURAM

NUMERISIMA DOCTINE PRISTANTISS.

JUVENIS-VIRI

PRISTE RECORDATIONIS

M. ANDREAE Schepherdus

MUNICIPII THEOD. STAD.

DAT.

A. B.

M. C. I. S.

XII. Mense. Anno Vitis

cl. lxx. xlii.

MUNICIPII PRISTE RECORDATIONIS





SUPER OBITU
LUCTUOSISSIMO

M. ANDREÆ

SCHLATZHAVVERI MULH.

QVONDAM SS. THEOL. STUDIOSSIMI.

SCHLATZHAWERE, SOLI cum CRUX te pressit
(IN ORBE:

Sic precor ut LUX te lustret IN ORBE POLI.

Fiat! tam recreent te dulcis GAUDIA vitæ;

quàm te TRISTITIÆ luctuq; visq; habuit!

Sed quid compono? Non hujus PASSIO vitæ

æstimium ad vitæ vim melioris habet.

Cum CHRISTO lucta est? cum CHRISTO vincere no-
strum est:

Cum CHRISTO noster VITA triumphus erit.

Parentibus & Amicis


relictis solatio

F.

M. GEORG. ANDREAS FABRICIUS,

Poëta L. Cas. Gymnasiarcha.

Hei



HEi mihi, qualis eras, Frater, dum vita manebat
 Et vires aderant, hei mihi qualis eras!
 O decus, ô pietas, ô virtus rara Camænis
 SCHLATZHAWERE meæ dimidiata animæ
 Pars! Thalami malle[m] tibi carmina pangere, verùm
 O non ad Thalamum scribo, sed ad tumulum.
 Quàm lux vita brevis, quàm mors est invida, quàm non
 Virtuti didicit parcere, sed vitij!
 O duros animos! O corda immota Deorum
 Sic quoq; cœlestes asperat ira manus?
 Quid meus hic meruit? quæ crimina tanta peregit,
 Ejus quo peteret tam citò pœna caput?
 Quid nunc ingenium, Musas habuisse benignas?
 Quid varias artes edidicisse iuvat?
 Quid nunc Hassorum nuper visisse Lycea?
 Quid quondam ad ripas secubuisse Salæ?
 Ecce tot insomnes noctes, tantosq; labores
 Obruit Unstriaci vilis arena soli.
 Et quibus ipse frui venturos debuit annos
 Unica momento sustulit hora brevi.
 Quis mihi nunc lacrymas reprimat, lamentaq; crebra
 Mollibus & verbis anxia corda levet?
 Qualiter extincto sociali compare turtur
 Ingemit, & tristes integrat ore modos.
 Qualiter arboreis nunc abdita deniq; ramis
 Ismarium deflet Dauias ales Ictym:
 Conqueror heu! casus tristes, ac invida fata
 Oraq; singultu lassâ frequente rogant:
 Vita quid est? roseus campi FLOS manè virescens
 Vesperè qui rursus decidit, atq; perit.

Vita

Vita quid est? VENTUS rapidus fera murmura mittens,
 Horrisono motu qui volat atq; fugit.
 Vita quid est? SOMNUS dulcis, quo claudis ocellos,
 Hos si recludas cuncta peracta latent.
 Vita quid est? mera FABULA dans lusum, modo ludum,
 Tempus transigitur, quâ teriturq; dies.
 Vita quid est? liquidô levis est in flumine BULLA
 Forsitan illidat si tamen ista, ruit.
 Vita quid est? NIHIL est. Nam vanū quicquid in orbe:
 Omnis homo nihil est, in nihilumq; redit.
 Prorsus dispeream, levior nisi vita sit hæc, quam
 FLOS, VENTUS, SOMNUS, FABULA, BULLA, NIHIL!

L. P.

M. JUSTUS SCHIEDE.

S In alten Zeiten war Timanthes hoch gepriesen
 Mit seiner Mahleren/ darin er hett erwiesen
 Ein rechtes Meisterstück: Denn als er bilden solt
 Iphigenien todt die man sezt opffern wolt/
 Da macht er/ daß sie da so kläglich muste stehen/
 In einem grossen Volck/ das war nun anzusehen/
 Als weint es allzugleich/ daß ein so junges Herr
 Sich vutergeben must des Todes herben Schmerz:
 Zu letzte wolt er auch den alten Vater sehen/
 Als dessen Thränenfluß den Vmbstand möchte nehen/
 Da mahlt er ihm den Rock ganz für das Angesicht/
 Daß er nicht sehawen kont der Tochter Halsgericht.
 O liebes Vaterland/ daß wir doch könten finden
 Timanthis seine Kunst/ jesunder wir empfinden (schmerz/
 Mehr denn der Griechen Leidt/ mehr denn der Heyden
 Jesunder hat der Todt ein rechtes Deudisches Herr/
 Ein

Ein frisches junges Blut/ ein rechtes Bild der frommen/
Vnd meinen liebsten Freund/ aus dieser Welt genommen/
Vnd ihn dahin versetzt dahin er Tag vnd Nacht
Mit seinem hohen Sinn von Kindheit hat getracht
Zufeldt du weißt es noch/ eh denn der Räuber wüten
Der Pierinnen lust verschucht aus deinen Hütten/
Du Saale weißt es auch da vnser Lehrer Kron/
Herr Gerhardt ist bekandt/ so weiß es auch die Lohn/
Wie embßig er bey Euch nach Gottes Wort getrachtet/
Nach Kunst vnd Erbarkeit/ vnd was die Welt verachtet/
Vnd mit was Lust vnd vleiß daselbsten jederzeit
Er nachgeforschet hat der Sprachen Zierlichkeit.
Weil aber Gottes Raht/ vnd tieffem Schluß belibet/
Daß er gemeiniglich in seiner Creuschul übel
Die er am liebsten hat/ vnd die am frömbsten sind/
Auff daß an frommer Zucht sich spiegeln böse Kind/
So muß auch vnser Freund in seinen besten Jahren
Im harten Elendschiff/ vnd auff dem Wasser fahren
Da Job gefahren hat: bis endlich durch den Todt
Vnd durch ein seelig End er kommen auß der Notd;
Aus dieser Wanderschaft/ da nichts nicht ist denn irren
Nichts nicht denn Widersinn abgleiten vnd verwirren;
Aus dieser Finsternuß; zu jener Freudenstadt/
Auff vnsern rechten Weg/ den vns gezeiget hat
Der Weg/ der Führer selbst/ die Wahrheit vnd das Leben
Zu jenem grossen Liecht das alles Liecht gegeben/
Das Liecht der Ewigkeit zu dem vns kommen heißt
Zu vorbestimpter Zeit/ Gott Vater/ Sohn vnd Geißt.
Nun fahr du liebe Seel/ du hast nun vberwunden/
Vnd nach dem vngestüm den rechten Port gefunden/
Da nichts denn Fried vnd Freud das liebe Himmel güt
Das Lamb erworben hat mit seinem roten Blut.

Fahr

Fahr hin du liebe Seel/ der Seeligkeit gegeben
Und aller Sorgen frey: Wir die wir noch am leben
Begleiten dich hieher zu deinem Kämmerlein
Dahin dein kalter Leib wird jetzt geleyet ein/
Wiß daß der grosse Gott den Engel wird ausenden
Der wird das letzte Reche ausblasen aller enden/
Und soll in mittler zeit manch schönes Gras vnd Blum/
Dir eine Decke sein / daß vmb dein Grab herum/
Die freyen Künste all / bevor in diesen Tagen
Allhier zusammen gehn / vnd ihren Freund beklagen/
Auch wird die frömmigkeit mit ihn sich stellen ein/
So lang als nur ihr nam bey vns bekande mag sein.

P.

GEORGIUS Engelhart LL. Stud.
& P. L. Cæs.



*Supplementum pagella
continens*

Anagramma Defuncti,

ANDREAS SCHLATSHAWERUS
SALVANS CREATURAS DEUS.

Exuvia Nostri, lacrymosaq, funeris ossa
pallida traduntur dum Libitina tibi:
fausta mihi obveniunt metagrammatis omina, si quod
inter defunctos omina nomen habet:
Morte CREATURAS SALVANS DEUS eximit Orco;
queis, cum litterulis tollimus bisce rogam:
Quod claudi potuit, jacet hic: divisa beatis
portio nobilior mentibus arva tenet.

Idem
E.



Et **dominus** **procepit** **eis**
omniam **via** **et** **dominus** **procepit** **eis**

ne **discederent** **sed** **expectarent** **promissa** **omne** **pa-**

nis **pulchritudo** **domini** **exaltata** **est** **in** **terris**

illis **in** **nubibus** **ce** **li** **Et** **nomine** **domini** **in**



PIÆ LA
ABITIONEM P
HUMANISSIMI, DOC
JUVEN
BEATE REC
M. ANDR
MULHUS. SS.

XIV. Decemb
clo lcc

MULHUSI PRÆ



18

